

jederseits in einen scharfen, hakenförmigen, nach unten gekrümmten Zahn ausgezogen, erscheint daher ziemlich symmetrisch, während sie beim *impressifrons* asymmetrisch gebaut ist, indem nur der, bei dorsaler Ansicht rechtsgelegene, hakenförmige, nach unten gekrümmte Zahn vorhanden ist, der linke aber fehlt (Fig. 6).

*Lathrobium (Throbalium) Torre-Tassoii* Koch.

Koch, Bull. Soc. Ent. Roy. d'Eg. 1934. 84.

Mehrere Stücke vom südlichen Sinai (Wadi Tayebah, leg. Rabinovich) stimmen vollkommen mit der bisher nur aus Ägypten bekannten Art überein.

*Lathrobium (Throbalium) cycladicum* Koch.

Koch, Pubbl. Museo „Pietro Rossi“ II. 1937. 260.

Durch ein Versehen ist bei der Beschreibung dieser Art die Angabe des Fundortes ausgelassen worden. Die Type stammt von der Insel Naxos. Nachträglich wurde mir zahlreiches Material von den jonischen Inseln (Kephalonia, leg. Winkler, Moczariski, Leonhard) und auch aus Kleinasien (Adana, leg. Winkler) bekannt. Die Art scheint demnach im östlichen Mediterrangebiet weit verbreitet zu sein.

*Achenium* (s. str.) *Semnacherib* Saulcy.

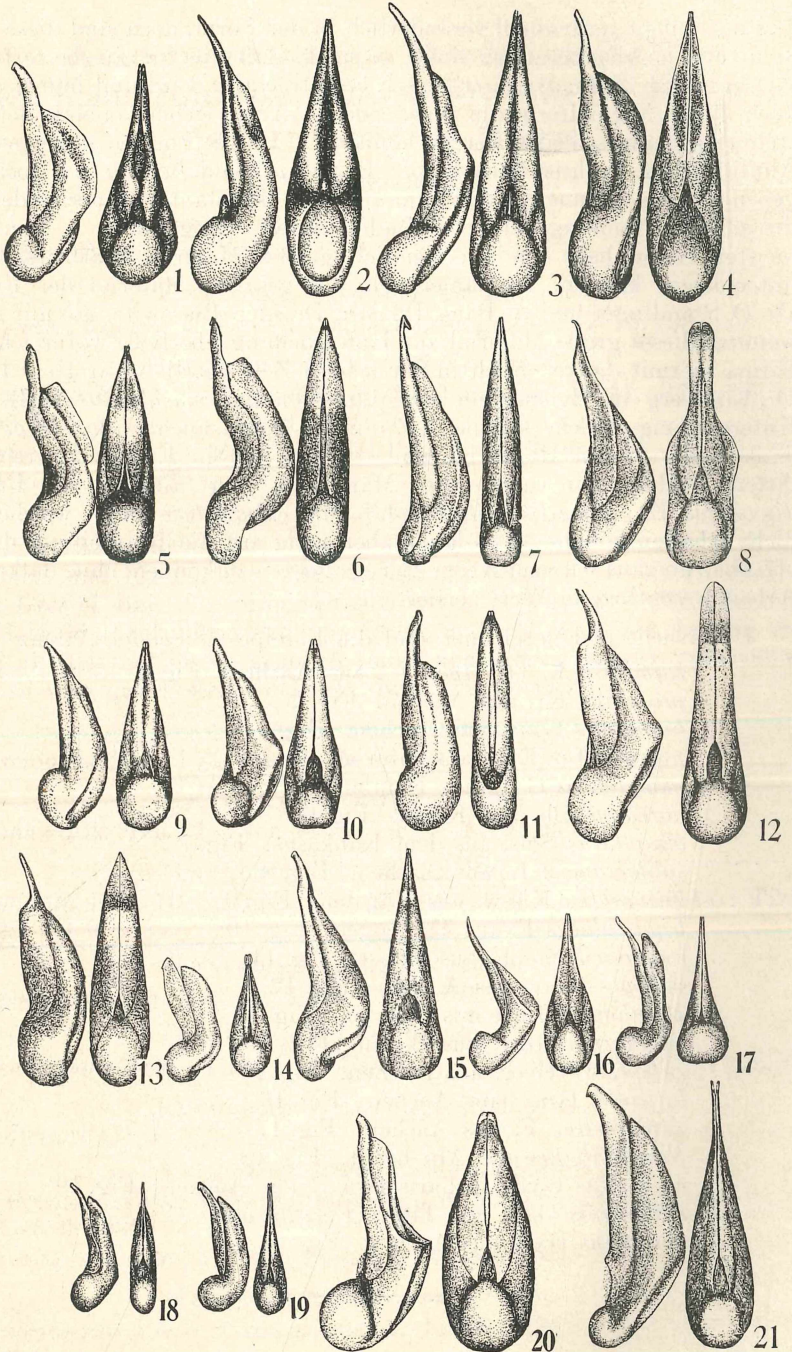
Saulcy, Ann. Soc. Ent. Fr. (4). IV. 1864. 646. — Koch, Pubbl. Museo „Pietro Rossi“, II. 1937. 169.

Ich konnte in Paris die im Muséum Nat. d'Histoire Naturelle befindliche Sammlung Argod, in der die Saulcy'schen Typen aufbewahrt sind, studieren und hierbei feststellen, daß das von Sahlberg 1907/08 aus Palästina beschriebene *ruficolle* mit der Type des *Semnacherib* identisch ist. Es muß daher *ruficolle* Sahlb. als Synonym zu *Semnacherib* Saulcy gesetzt werden.

## Die Forcipes der in meiner Sammlung vertretenen Arten der Gattung *Tachinus*.

Von W. Wüsthoff, Aachen.

Die Gattung *Tachinus* bildet im Bau ihrer Forcipes einen Übergang zwischen den ursprünglichen Formen der Familie *Staphylinidae*, welche noch zwei völlig ausgebildete getrennte Parameren besitzen (*Aleocharinae* etc. etc.), und den Formen, bei denen die Parameren zu einem hornigen Unterteil des Oedeagus fest verwachsen sind. Im Profile gesehen, erscheinen auch bei den *Tachinus* die Parameren zu einem solchen einen Stück verwachsen, doch zeigt die Ansicht von unten sofort, daß dies nur scheinbar der Fall ist. Die Parameren schließen zwar bei allen Formen fest zusammen, blieben aber doch in ihrer ganzen Länge völlig getrennt. Sie sind bei allen Formen viel länger als der mehr oder weniger häutige Oedeagus. Der letztere ist wegen seiner häutigen, sackförmigen



Beschaffenheit individuell veränderlich in der Form, doch sind diese vorkommenden Abänderungen nicht so stark, daß die für die betreffende Art gegebene Normalform erheblich beeinträchtigt wird und immer auch nach dieser Normalform die verschiedenen Arten sicher voneinander getrennt und unterschieden werden können. — Einige Formen zeigen starke Ähnlichkeiten in ihrer Bauart, so z. B. *pallipes* und *Bernhaueri*, doch ergeben sich bei genauerem Studium auch hier konstante Unterschiede, die die sichere Trennung der betreffenden Arten ermöglichen. — Von den meisten Arten habe ich ein ziemlich großes Material bearbeiten und untersuchen können, so namentlich das gesamte Material der Firma Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas in Dresden-Blasewitz, die mir ohne weiteres dieses große Material zur Untersuchung überließ, wofür ich der Firma hiermit danke. Noch in der letzten Zeit überließ mir Herr Prof. Dr. Lindberg in Helsingfors ein Männchen der *marginatus* Gyll. zur Untersuchung, welche seltene Art mir bis dahin auch noch fehlte. Ich danke auch diesem Herrn hiermit. — Von den in Europa vertretenen Arten fehlen mir noch die Männchen von *Bonvouloiri* Pand., *discoideus* Er., *punctipennis* J. Sahlb. und *Muensteri* Luze, welche ich nicht erhalten konnte. Ich glaube aber auch, auf die Bearbeitung dieser offenbar überaus seltenen Arten hier verzichten zu können, ohne daß diese Arbeit wesentlich an Wert verliert.

Untersucht und gezeichnet sind die Forcipes folgender Arten:

- lignorum* L. (*flavipes* F.) aus Aachen. Fig. 1
  - proximus* Kr. aus Aachen. Fig. 2
  - humeralis* Grav. aus Aachen. Fig. 3
  - nigrobadius* Epp. aus Sibirien. Fig. 4
  - marginatus* Gyll. aus Finnland. Fig. 5
  - koreanus* Bh. aus Korea. Fig. 6
  - cingulatus* Sols. aus dem Kaukasus. Fig. 7
  - subterraneus* L. aus Aachen. Fig. 8
  - latiusculus* Kiesw. aus Kärnten. Fig. 9
  - bipustulatus* F. aus Thüringen. Fig. 10
  - scapularis* Steph. aus Triest. Fig. 11
  - pallipes* Grav. aus Aachen. Fig. 12
  - Bernhaueri* Luze aus Sibirien. Fig. 13
  - fimetarius* Grav. aus Berlin. Fig. 14
  - rufipes* De Geer. aus Aachen. Fig. 15
  - laticollis* Grav. aus Aachen. Fig. 16
  - marginellus* F. aus Aachen. Fig. 17
  - flavolimbatus* aus Alp. marit. Fig. 18
  - corticinus* Gyll. (*collaris* Grav.) aus Aachen. Fig. 19
  - rufipennis* Gyll. aus Tirol. Fig. 20 und
  - elongatus* Gyll. aus Aachen. Fig. 21.
-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Wüsthoff Walter

Artikel/Article: [Die Forcipes der in meiner Sammlung vertretenen Arten der Gattung Tachinus. 116-118](#)